

edegewandter Herr
Schichten, nicht unter
fahren, wird zur Ver-
ung von Lebens-,
er- und Sterbegeld-
icherungen von gut
fährter Gesellschaft
ht. Kenntnisse nicht
berlich, da Einkom-
erfolgt. Schon nach
r Probezeit erfolgt
vertragl. Anstellung
hof. festen u. stet.
igen. — Leute, denen
dauernder Stellung
gen ist und genaunte
nschaften besitzen,
en Off. unter S. Z.
an Ha. Gaalen-
und Vogler in
stigt einziehen.

Häuser,
Kette mit und ohne
ite sofort beziehbar zu
en.

Busaw, Karlstraße,
Derenstr. 38.

peinigt Sie
ht Ihnen keine Ruhe,
es nachts föhrt Sie
tucken u. Kräge
bindet aber innerhalb
n nach dem Gebrauch u.
lpräparates Nr. 10,
25, zur Unterstützung
m. Spezialtee Nr. 3,
5. — 3 Pat. N. 13.50

Beine, Krampfadern
ure usw. beseitigt mit
eroberin“-Klosterwurz
N. 6.75 und 9.75
Präparate nur ab
Rachn. zuzagl. Post
berpackung vom
rat. Löwenhof X 10,
Dortmund 100.

antierhalter!
nfohlraben
h in kleinen Posten und
er, Ernstmühl,
rlsau bei Calw.

aren Sie
upistrafie 79
ändern, reparieren und
anzug ... 170 Mk.
... 125 Mk.
anzug ... 185 Mk.
... 135 Mk.
g wird garantiert, fertige
an, neue Herbst- und
iden!
Calmbach,
79.

Stoffe
u. Steinbrüche
hsten ein bei der
ht.-Ges. „Lignoje“,
22, Telefon 1800.
och Vertretung frei.

Belegbrief:
einseitlich in Neuen-
bürg, 18.75. Turch die
Bist im Kreis- und Ober-
amt-Berke sowie im
land. Verkehr
418.80 m. Höhe. Welt.
in Höhe von 1000 m. Höhe
über die Meeres auf Höhe
von der Baum über ein
stehendes Holzgerüst.

Behaltungen nehmen alle
Vorfälle, in Neuenbürg
anreben die Kautzger
abergelt entgegen.

Wilsdorf Nr. 24 bei
bei Oberamt-Spaccio
Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

erschien täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag bei K. Werthmann Buchdruckerei (Inhaber D. Strom) für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Deutschland.

Karlruhe, 11. Oktbr. (vom Landtag.)

Der Landtags-
liche Anschlag hat am Freitag abend seine Beratungen über
das Wagenverkehrsunternehmen beendet und beschlossen, dieses
Stellungsausschusses in der geplanten Weise nicht durchzuführen.
An dem Montag der gerichtlichen Untersuchung andert
dieser Beschluß nichts. — Der Landtag wird aller Voraussicht
nach am Mittwoch, den 20. Oktober (nicht wie vor wenigen Tagen
gemeldet, am 18. Oktober) zusammenberufen. In der ersten
Sitzung wird der Landtag den Präsidenten und die Vizeprä-
sidenten und die Schriftführer wählen, sowie die einzelnen Aus-
schüsse bestimmen. Diese werden dann sofort ihre Arbeiten auf-
nehmen. Einige der Hauptaufgaben der bevorstehenden Land-
tagssitzung ist die Verabschiedung der neuen Gemeindeordnung,
des Landwirtschaftskammergesetzes, des Siedlungs- und Sperr-
gesetzes.

Waden vor dem Zusammenbruch der Fleischversorgung.

Karlruhe, 11. Oktbr. In der letzten Sitzung des Unter-
auschusses der Preisprüfungscommission für Fleisch u. Wurst-
waren in Karlruhe, in der eine außerordentliche Erhöhung
der Fleischpreise beschlossen wurde, wurde von den Weg-
weiserinnen dargelegt, daß der Zusammenbruch der Fleisch-
versorgung faum zu vermeiden sein werde. Es wurde betont, daß
Land sei nicht mehr fähig, den Fleischbedarf der Stadt. Bevöl-
kerung zu decken. Infolge Fehlens einer Uebergangsbestim-
mung nach Aufhebung der Zwangswirtschaft sei ein Raubbau
in der Fleischbewirtschaftung erfolgt, wodurch der in Waden ver-
fügbare Bestand an Schlachtvieh nahezu aufgebraucht sei. Die
Landwirte und die Viehzüchter steigerten ihre Preise immer
weiter in die Höhe. Dazu komme, daß die Staaten ringsumher
die Zufuhr nach Waden sperren. Man habe eine kleine Anzahl
Schlachtere aus Norddeutschland erhalten; der Preis für das
Vand Lebendgewicht dieser Tiere belaufe sich aber unter Hin-
rechnung aller Unkosten auf 17.40 Mark. Altona und Dol-
den hätten es rundweg abgelehnt, der kährdeutschen Gade, die es
mit der Aufhebung der Fleischbewirtschaftung so eilig gehabt
habe überhaupt Fleisch zu liefern. Da die Viehhändler aus
dem besetzten Gebiet in Norddeutschland jeden Preis bezahlen,
so könnten die anderen in Süddeutschland dort nicht mehr mit-
machen. Wenn es nicht gelinge, durch Einführung einer Preis-
aufsicht eine Milderung herbeizuführen, so sei der Zusammen-
bruch des Ernährungswesens, insbesondere der Fleischver-
sorgung unvermeidlich.

Rundgebungen der Einwohnerversammlungen des Kartalgaus.

München, 11. Oktbr. Die Einwohnerversammlungen des Kartal-
gaus waren gestern in Wolfratshausen zu einem Herbstfestliche-
n vereinigt. Der gesamte Kartalgaus hatte sich in dem
Städtchen, das festlich geschmückt war, versammelt. Am Spät-
nachmittag erschien der bayerische Ministerpräsident Dr. v. Ka-
hr in Begleitung des zuerst in München weilenden ungarischen
Finanzministers Dr. v. Kozary und war Gegenstand hürmischer
Ovationen. Dr. v. Kaahr hielt eine Rede, in der er den drei-
fachen Schwur für die Einwohnerversammlung: Zusammenhalt
ist ungehörter Widerstandswand, Kampf gegen Hunger- und
Schilbertum, einmütig an Anechtigkeit und Erniedrigung. Die
wichtige Rede wurde fast nach jedem Satz von den Einwohnerv-
sammlern durch jubelnde Zustimmung unterbrochen. Der
neue Landesoberrichter sprach in feiner Mahnrede an die
Bevölkerung den Satz aus: „Für über die Einwohnerversam-
mlung führt der Weg zur Einigung des ganzen deutschen Volkes. Mit
den friedlichen Waffen gegenseitiger Achtung, Duldsamkeit und
Zusammengehörigkeit.“

Verfahren in Weimar folgendes Telegramm gerichtet:

„Gw.
Exzellenz spreche ich zu dem traurigen Verluste Ihrer Frau
Gemahlin, die Ihnen durch ruchlose Mörderhand entzissen worden
ist, meine aufrichtige Teilnahme aus, mit dem herzlichsten Wun-
sche, daß Ihre von dem gleichen Anschlag betroffene Tochter
Ihnen erhalten bleibe.“

Maßnahmen zur Ordnung der Finanzen.

Berlin, 10. Oktbr. In Ausführung der Beschlüsse des
Reichskabinetts vom 22. September über Maßregeln zur Ge-
währung der Reichsfinanzen sind nunmehr die Richtlinien auf-
gestellt worden, welche die formelle Stellung des Reichsfinanz-
ministers und die künftige Finanzorganisation und Wirtschaft-
führung des Reiches festlegen. Die Reichsregierung hat diesen
Richtlinien gestern einmütig ihre Zustimmung erteilt. Der
Vortrag der Beschlüsse wird noch veröffentlicht. — Zur Durc-
führung der geordneten Beschlüsse ist ein Reichsfinanzminister
ernannt worden, der dem Reichsfinanzminister beigeordnet ist und
unter dessen Verantwortung und unter Mitarbeit der Minister-
rien seine Tätigkeit auszuüben hat. Dieser wichtige Posten ist
dem Präsidenten des Reichsfinanzamtes Unteroffizier Dr. Carl
übertragen worden.

Schiedsverfahren im hannoverschen Straßenbahnenstreik.

Berlin, 10. Oktbr. Die hannoverschen Straßenbahnen u.
das diesen gebührende Elektrizitätswerk seien wegen Lohnstrei-
igkeiten seit etwa zehn Wochen still. Nachdem alle Versuche,
die Streitigkeiten beizulegen, gescheitert waren, trat am Samstag
im Reichsarbeitsministerium ein besonderer Schlichtungs-
auschuß zusammen, der nach einmütiger Sitzung einen Schieds-
spruch fällte, in dem es heißt: Es soll zunächst die Leistungs-
fähigkeit der Straßenbahnen durch die von dem Schlichtungs-
auschuß Hannover einsetzte Kommission nachgeprüft werden.
Von der Wiederherstellung sollen zunächst diejenigen ausge-
schlossen bleiben, die sich strafbarer Handlungen schuldig ge-
macht haben. Soweit sich darüber hinaus die Straßenbahnen
die Nichtwiederherstellung vorbehalten haben, ist ihnen aufge-
boten worden, nach Anhörung der Betroffenen und unter
Vinausziehung eines vom Reichsarbeitsministerium zu bestim-
menden Unparteiischen nochmals eine gewissenhafte Prüfung
vorzunehmen. Soweit hiernach von der Wiederherstellung Ab-
stand genommen werden muß, soll den Betroffenen zur Er-
leichterung des Uebergangs in eine neue Arbeitsstelle eine Ab-
findung von 500 Mark gewährt werden. Wegen der von der
Arbeiterschaft gewünschten Ablegung der Mitleidsnummern ist
den Parteien anheimgegeben worden, die Erlaubnis zur Ab-
legung an zuständiger Stelle zu beantragen.

Ein Ausweg in der Frage der Diesel-Motoren.

München, 11. Oktbr. Der Plan der Entente, die Diesel-
Motoren in der Maschinenfabrik Rindten-Augsburg zu be-
schlagnahmen, auszuführen, ist nunmehr durch diplomatische Ver-
handlungen zwischen den Entente-Mächten und dem Reich
verhindert. Die Entente hat ihre Entschlossenheit nach ein-
seitiger diplomatischer Besetzung finden. Wie die D. T. Z. in-
führt, hat der bayerische Ministerpräsident bereits Verhandlungen
in die Wege geleitet, die es ermöglichen, daß die Entente von
einer Beschlagnahme absteht. Die Vorschläge geben dahin, daß
die Diesel-Motoren der Maschinenfabrik Rindten-Augsburg
verkauft, eine bestimmte Nummer erhält und über die Pro-
duren genau Buch geführt wird. Der Entente ist es daher jeder-
zeit möglich, zu kontrollieren, wo der Rotor wirtschaftlichen
Zwecken dient. Es ist anzunehmen, daß die Entente auf diesen
Vorschlag, der auf diplomatischem Wege vom Ministerpräsident
Dr. v. Kaahr gemacht wurde, eingeht.

Schiedsverfahren im hannoverschen Straßenbahnenstreik.

Berlin, 10. Oktbr. Die hannoverschen Straßenbahnen u.
das diesen gebührende Elektrizitätswerk seien wegen Lohnstrei-
igkeiten seit etwa zehn Wochen still. Nachdem alle Versuche,
die Streitigkeiten beizulegen, gescheitert waren, trat am Samstag
im Reichsarbeitsministerium ein besonderer Schlichtungs-
auschuß zusammen, der nach einmütiger Sitzung einen Schieds-
spruch fällte, in dem es heißt: Es soll zunächst die Leistungs-
fähigkeit der Straßenbahnen durch die von dem Schlichtungs-
auschuß Hannover einsetzte Kommission nachgeprüft werden.
Von der Wiederherstellung sollen zunächst diejenigen ausge-
schlossen bleiben, die sich strafbarer Handlungen schuldig ge-
macht haben. Soweit sich darüber hinaus die Straßenbahnen
die Nichtwiederherstellung vorbehalten haben, ist ihnen aufge-
boten worden, nach Anhörung der Betroffenen und unter
Vinausziehung eines vom Reichsarbeitsministerium zu bestim-
menden Unparteiischen nochmals eine gewissenhafte Prüfung
vorzunehmen. Soweit hiernach von der Wiederherstellung Ab-
stand genommen werden muß, soll den Betroffenen zur Er-
leichterung des Uebergangs in eine neue Arbeitsstelle eine Ab-
findung von 500 Mark gewährt werden. Wegen der von der
Arbeiterschaft gewünschten Ablegung der Mitleidsnummern ist
den Parteien anheimgegeben worden, die Erlaubnis zur Ab-
legung an zuständiger Stelle zu beantragen.

Die 21 Bedingungen für die Aufnahme in die kommunistische Internationale werden, weil unerfüllbar, abgelehnt. Der Par- teivorstand wird beauftragt, sich mit den Parteien des Rus- lands, die sich der kommunistischen Internationale anschließen suchen, aber mit den 21 Bedingungen nicht einverstanden sind, in Verbindung zu setzen, um gemeinsam eine Revi- sion der Aufnahmebedingungen zu erwirken, die den Zusam- menschluss der revolutionären Arbeiterparteien ermöglicht. Die- ser Beschluß ist der Urabstimmung zu unterbreiten.

Die norwegischen Sozialisten gegen Moskau.

Christiania, 10. Oktbr. In einem Vortrag über die Mos-
kauer Punkte erklärte sich der Vorkämpfer der Organisation der
Gewerkschaften, der Storting-Abgeordnete Alex. Vien, dem
„Dagbladet“ zufolge, mit größter Entschiedenheit gegen die
Punkte betreffend den bewaffneten Kampf und die Notwen-
digkeit für die Arbeiterparteien aller Länder den Bürgerkrieg
zu beginnen um die Prinzipien des Sozialismus durchzuführen.
In der Weise, wie die Punkte gefordert würden, seien sie
nie mit der Organisationsform der Arbeiterorganisationen
vereinbar. Die norwegischen Arbeiter würden sich außerhalb
der dritten Internationale halten, bis die Verhältnisse derartig
würden, daß eine internationale Organisation auf breiter so-
zialistischer Grundlage geschaffen werden könne.

Mordtat im Hause des Admirals Scheer.

Weimar, 10. Oktbr. Gestern nachmittag gegen 4 Uhr wurde
in der Villa des Heiden der Stagerattschlachte, Admirals Scheer,
eine Mordtat verübt. Im Koblenzberger der Villa wurde zunächst
das Dienstmädchen des Admirals tot aufgefunden. Am morgigen
tag lag die Gemahlin des Admirals tödlich durch einen Kopf-
schuß verletzt und vor der Korridor die 13jährige Tochter
des Admirals, durch einen Brustschuß ebenfalls schwer verletzt.
Admiral Scheer befand sich in einem Zimmer des oberen Stock-
werks der Villa. In einem Nebenstetter lag der Mörder, der
Walter Karl Wühner, der durch einen Schuß in den Kopf sich
selbst entleert hatte. Als die Schüsse fielen, sah ein zweiter
Mann aus der Villa, dem man auf der Spur ist. Der im
Zimmer aufgefundenen Mörder war für die Tat gut ausgerüstet.
Er hatte das Gesicht mit Tüchern umwickelt, in der Tasche ein
Küchmesser und weißen Pfeffer. Es ist noch nicht ermittelt,
ob es sich um einen Raubbau handelte, da in der Villa selbst
nichts gestohlen wurde.

Die Lage in Oberschlesien.

Reuthen, 9. Oktbr. Die Lage in Oberschlesien ist in den
letzten Tagen verhältnismäßig ruhig, wenngleich Ueberfälle
in den einzelnen Grenzgemeinden noch fast täglich zu melden
sind. Mit Entschiedenheit muß jedoch den im Reich verwei-
terten Gerüchten entgegengetreten werden, als hätte das ganze
Abstimmungsgebiet immer noch einen Hauch von Unruhe dar.
In dem unmittelbar an der Landesgrenze gelegenen Kreis ist
der Frieden soweit hergestellt, daß das Erwerbsleben ungestört
seinen Lauf nimmt. Verbrecherische Anschläge, die hier und da
zu verzeichnen sind, tragen keinen politischen, sondern rein kri-
minellen Charakter. So wurde in Mittel-Lositz in Süd-
Oberschlesien die dortige Post überfallen, wobei dem Räuber
2000 Mark Geld in die Hände fielen. In einer gestrigen Ver-
sammlung der NSB wurde u. a. mitgeteilt, daß der Zentral-
vorstand den Antrag Dittmann, den Parteitag nach Leipzig
zu verlegen, da er in Halle nicht tagen könne, weil die Mans-
felder Arbeiter ihn mit Knütteln ansetzungsanbringen würden,
abgelehnt hat.

Regierungskrise in Norwegen.

Stockholm, 10. Oktbr. Sämtliche Blätter beschäftigen sich
mit der Frage einer eventuellen Veränderung in der Zusam-
mensetzung der Regierung anlässlich der Verschiebung der
Stände der Parteien durch das Ergebnis der Wahlen. Als
eine Lösung wird die Beibehaltung des jetzigen Kabinetts vor-
geschlagen, die von vielen Seiten gewünscht wird, um die Kon-
tinuität in bezug auf die äußere Politik, insbesondere die
Kalandfrage zu erhalten. Eine andere Möglichkeit,
die lebhaft erörtert wird, ist eine liberal-sozialistische Koali-
tion, aber die stark ablehnende Haltung der Liberalen diesem
Vorschlag gegenüber läßt wenig Aussicht auf eine derartige
Lösung.

Der russisch-finnische Friedensvertrag.

Stockholm, 11. Oktbr. Dem „Nordiska Press Centrum“
wird aus Helsinki telegraphisch: Der Friedensvertrag zwi-
schen Finnland und Rußland dürfte erst Dienstag oder Mitt-
woch fertig gedruckt vorliegen, sodass die Unterzeichnung am
einem dieser beiden Tage stattfinden dürfte.

Eine internationale Hochschule für internationales Recht.

Paris, 10. Oktbr. Davao meldet, daß die drei Bevollmäch-
tigten des Plans der Errichtung einer internationalen Hochschule für
internationales Recht, die Rechtsgelehrten Alvaros, Hauache
und Delapradelle, Direktoren der Hochschule ernannt wurden.
Den Patronatskomitee gehören u. a. an: der Rektor der Uni-
versität von Paris, Sappell, der Dekan der juristischen Fakultät
der Universität Paris, Varnaude, Vallour, Leon Bourgeois,
Danotaux, Albot, Scialoja und Benzelos. Die Vorlesungen
werden im Monat Dezember an der juristischen Fakultät der
Universität Paris eröffnet. Bourgeois und andere Juristen
von internationalem Ruf werden über Themen von größtem
Tagesinteresse lesen. Die neue Hochschule wird so das Zentrum
für die Vervollständigung der Ausbildung der künftigen Di-
plomaten werden.

Ein Ausweg in der Frage der Diesel-Motoren.

München, 11. Oktbr. Der Plan der Entente, die Diesel-
Motoren in der Maschinenfabrik Rindten-Augsburg zu be-
schlagnahmen, auszuführen, ist nunmehr durch diplomatische Ver-
handlungen zwischen den Entente-Mächten und dem Reich
verhindert. Die Entente hat ihre Entschlossenheit nach ein-
seitiger diplomatischer Besetzung finden. Wie die D. T. Z. in-
führt, hat der bayerische Ministerpräsident bereits Verhandlungen
in die Wege geleitet, die es ermöglichen, daß die Entente von
einer Beschlagnahme absteht. Die Vorschläge geben dahin, daß
die Diesel-Motoren der Maschinenfabrik Rindten-Augsburg
verkauft, eine bestimmte Nummer erhält und über die Pro-
duren genau Buch geführt wird. Der Entente ist es daher jeder-
zeit möglich, zu kontrollieren, wo der Rotor wirtschaftlichen
Zwecken dient. Es ist anzunehmen, daß die Entente auf diesen
Vorschlag, der auf diplomatischem Wege vom Ministerpräsident
Dr. v. Kaahr gemacht wurde, eingeht.

Die Lage in Oberschlesien.

Reuthen, 9. Oktbr. Die Lage in Oberschlesien ist in den
letzten Tagen verhältnismäßig ruhig, wenngleich Ueberfälle
in den einzelnen Grenzgemeinden noch fast täglich zu melden
sind. Mit Entschiedenheit muß jedoch den im Reich verwei-
terten Gerüchten entgegengetreten werden, als hätte das ganze
Abstimmungsgebiet immer noch einen Hauch von Unruhe dar.
In dem unmittelbar an der Landesgrenze gelegenen Kreis ist
der Frieden soweit hergestellt, daß das Erwerbsleben ungestört
seinen Lauf nimmt. Verbrecherische Anschläge, die hier und da
zu verzeichnen sind, tragen keinen politischen, sondern rein kri-
minellen Charakter. So wurde in Mittel-Lositz in Süd-
Oberschlesien die dortige Post überfallen, wobei dem Räuber
2000 Mark Geld in die Hände fielen. In einer gestrigen Ver-
sammlung der NSB wurde u. a. mitgeteilt, daß der Zentral-
vorstand den Antrag Dittmann, den Parteitag nach Leipzig
zu verlegen, da er in Halle nicht tagen könne, weil die Mans-
felder Arbeiter ihn mit Knütteln ansetzungsanbringen würden,
abgelehnt hat.

Die Lage in Oberschlesien.

Reuthen, 9. Oktbr. Die Lage in Oberschlesien ist in den
letzten Tagen verhältnismäßig ruhig, wenngleich Ueberfälle
in den einzelnen Grenzgemeinden noch fast täglich zu melden
sind. Mit Entschiedenheit muß jedoch den im Reich verwei-
terten Gerüchten entgegengetreten werden, als hätte das ganze
Abstimmungsgebiet immer noch einen Hauch von Unruhe dar.
In dem unmittelbar an der Landesgrenze gelegenen Kreis ist
der Frieden soweit hergestellt, daß das Erwerbsleben ungestört
seinen Lauf nimmt. Verbrecherische Anschläge, die hier und da
zu verzeichnen sind, tragen keinen politischen, sondern rein kri-
minellen Charakter. So wurde in Mittel-Lositz in Süd-
Oberschlesien die dortige Post überfallen, wobei dem Räuber
2000 Mark Geld in die Hände fielen. In einer gestrigen Ver-
sammlung der NSB wurde u. a. mitgeteilt, daß der Zentral-
vorstand den Antrag Dittmann, den Parteitag nach Leipzig
zu verlegen, da er in Halle nicht tagen könne, weil die Mans-
felder Arbeiter ihn mit Knütteln ansetzungsanbringen würden,
abgelehnt hat.

Druck und Verlag bei K. Werthmann Buchdruckerei (Inhaber D. Strom) für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Ausland.

Die Abstimmung in Aarmten.

Angers, 11. Oktbr. Die Abstimmung verläuft überall
in Ruhe. Die Beteiligung ist sehr reg. Die Stimmung der
Deutsch-Aarmten ist zuversichtlich, die der Russen dagegen
gedrückt. Gewalttätige Eingriffe von Präjudizieren haben sich
nirgends ereignet. Dagegen ist teilweise eine harte Agitation
der Angolanen in den Bahollolen festzustellen. Die Majori-
tät für Österreich scheint gesichert.

Vorläufige Ablehnung der dritten Internationale durch die Schweiz.

Zürich, 11. Oktbr. Der Parteivorstand der sozialdemokrati-
schen Partei der Schweiz beschloß folgendes zu beantragen:

Französische Redifertigung für Verand.

Paris, 11. Oktbr. „Petit Parisien“ meldet: Bezüglich der
Tätigkeit der interalliierten Verwaltungskommission in Ober-
schlesien hatten sich Schwierigkeiten ergeben. Man hatte dem
General Verand u. a. vorgeworfen, daß er das polnische Ele-
ment zu sehr begünstige. Von dem in Oberschlesien beschäf-
tigten britischen Personal ließ nur eine geringe Minderheit
diese Kritik laut werden. Von 60 dort beschäftigten britischen
Beamten haben drei subalterne Kontrollbeamte ihren Rück-
tritt eingereicht. Der offizielle Vertreter Englands ist auf sei-
nem Posten geblieben. Die Bolschewikiengruppe hat sich mit
der Frage beschäftigt, die interalliierte Kontrollkommission
wird nunmehr wieder wie ehemals ihres Amtes walten.

Die französisch-englischen Verhandlungen über Genf.

Paris, 11. Oktbr. Der Londoner Korrespondent des
„Times“ berichtet, daß „Daily Chronicle“ aus offenbar
offizieller Quelle Aufklärungen über die Verhandlungen zwischen
den französischen und der englischen Regierung veröffentlicht.
Am letzten Tage der Konferenz von Spa sei unter dem Einfluß
von Lloyd George ein Abkommen über die deutschen Wahlen-
leistungen nicht ohne Schwierigkeiten erzielt worden. Abere-
leits habe man beschlossen, anfangs August in Genf eine ge-
meinsame Kommission in der auch Deutschland und die anderen
Mächte durch zwei Delegierte vertreten sein sollten, zusammen-
zubersuchen. Diese Kommission habe die Frage studieren und ei-
nen Bericht erhalten sollen. Sie habe aber keine Entscheidung
treffen sollen über die Frage der Gesamtsumme und die Rück-
zahlung der von Deutschland zu zahlenden Entschädigung.

Vizepräsident Millerand habe dieses Abkommen angenommen. Reichsanwalt Fehrenbach und Reichsminister Simons hätten in Berlin erklärt, wenn auch die Bedingungen über die Kohlenlieferungen hart seien, so habe man wenigstens als Konzeption eine launhaftige Konferenz in Genf erzielt. Die englische Regierung sei der Ansicht, daß die Alliierten sich öffentlich verweigert haben. Man habe deshalb mit Überraschung festgestellt, daß Herr Millerand seine Ansicht geändert habe und in Stelle einer gemäßigten Kommission, die in einem neutralen Lande zusammentreten soll, eine Konferenz der Wiedergutmachungskommission in Paris, der auch die deutschen Vertreter beizubehalten seien wolle. Lloyd George habe in seiner Rede vom 6. Oktober in freundschaftlicher Offenheit sein Ermessen ausgedrückt.

Delacroix vor der Abreise nach England.

Brüssel, 10. Oktbr. Der Ministerpräsident Delacroix hatte gestern eine lange Besprechung mit dem Minister des Innern Jassier und dem Oberst Lenoir, den belgischen Vertretern in der Wiedergutmachungskommission. Man glaubt, daß die Wiedergutmachung Gegenstand der Besprechungen Delacroix' und Lloyd Georges bilden werde.

Um die Lösung der irischen Frage.

London, 10. Oktbr. Lloyd George erklärte in einer in Garraon gehaltenen Rede, in Irland müsse die Ordnung selbst mit den strengsten Methoden wiederhergestellt werden. Irland müsse einen gewissen Grad von Selbstverwaltung haben die Regierung werde jedoch jedem Versuch, in Irland ein Meer und eine Flotte zu schaffen, die das Bestehen des vereinigten Königreichs bedrohen würden, bis zum äußersten Widerstand leisten.

Gegensätze in der irischen Frage.

London, 11. Oktbr. In einem Briefe an die „Westminster Gazette“ tritt Grey der Auffassung Asquiths entgegen, wonach Irland eine ausgeübte Selbstständigkeit und das Recht, ein eigenes Meer zu unterhalten, gegeben werden soll. Grey schreibt: Die irischen Dänen bilden unsere Flotte nach der Außenwelt und der Schlüssel zu diesem Tor muß in London aufbewahrt werden, damit es nicht gegen unseren Willen geschlossen werden kann.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 11. Okt. (Spiel und Sport.) Am letzten Sonntag war die 1. und 2. Mannschaft des hiesigen Fußballvereins in Calmbach zu Gast, um das fällige Verbandsballspiel auszutragen. Bei ausgeglichenerm Spiele gewann die 1. Mannschaft mit 2:1 und die 2. Mannschaft mit 2:0 Toren. — Die 3. Mannschaft spielte im Freundschaftsspiel gegen die 3. Mannschaft Calmbach unentschieden 1:1. Die 4. Mannschaft spielte gleichfalls unentschieden 1:1 gegen eine Mannschaft von Oberhausen.

60jähriges Jubiläum des Turnvereins Neuenbürg am 9. und 10. Oktober 1920.

Neuenbürg, 11. Oktober 1920.

Wie von altersher gewohnt war die heutige trotz trauriger Zeit berechtigte Feier des allseits rühmigen Turnvereins Neuenbürg präzis arrangiert und so zahlreich besucht, daß auch heuer wieder der gewiß gerühmte „Anker“-Saal fast zu klein scheinen wollte. Um 7/9 Uhr ging der Vorhang hoch und der Turnergesangsverein leitete die Feier ein durch den Begrüßungsschor „Leure Heimat“. Frln. Elise Reck sprach den Prolog, der alle seine Strophen der Reihe nach mit frisch, fromm, froh und frei beginnen ließ. Vorstand B. Finkbeiner hieß nun alle herzlich willkommen und ging in längeren Ausführungen auf den eigentlichen Werdegang des Vereins ein, wie im Jahre 1858 mehrere junge Neuenbürger sich zusammenschlossen um Leibesübung zu pflegen, aus diesem Zusammenschluß entstand dann im Jahre 1860 die Gründung des Turnvereins Neuenbürg und von diesen Schülern sei heute nur noch einer am Leben, Herr Karl Mannweiler, sei aber trotz Einladung heute leider nicht anwesend, weiter gedachte Redner des ersten Kranznägers Frh. Bosc vom Jahre 1871, der Fahnenweihe im Jahre 1865, des Krieges 1870/71, wo damals alle Turner aufmarschiert waren und einer, Frh. Proh, infolge Verwundung sein junges Leben hingeben mußte. Die Turnhalleinweihung und die besonders aufgefällige Dekorierung der Vorstadt war dem Redner nicht aus dem Gedächtnis entwichen. Er griff auch einzelne, um den Turnverein sich besonders verdient gemachte Männer, soweit noch in Erinnerung, heraus und sprach ihnen herzlich den Dank. Ging dann auf das Jahr 1914 und den Weltkrieg ein, in welchem die 18 Besten des Vereins ihr junges Leben lassen mußten. Verlas dann verschiedene Schreiben alter, treuer, auswärts weilender Turner und gab fund, daß einzelne sogar Geldspenden bis zu 50 M ihm übermitteln hätten, herzlich dankte er denselben und empfahl dieses Wohlwollensgefühl zum wiederholten Male zur gefl. Nachahmung. Stadtkulturrat Knodel begrüßte nun auch den Turnverein als Jubilar und hebt mit Recht hervor, daß der Turnverein auch ein Stück der Geschichte der Stadt darstellt und endet mit dem Wunsch, daß die Turnerei allezeit gepflegt und gepflegt werden möge zum Wohle unseres Vaterlandes. Nachdem die Jüglinge des Vereins in wirklich stotter Weise ihre Pyramiden unter Beifall vorgeführt hatten und der Turnergesangsverein den einst vorgetragenem Chor „Waldondacht“ über die Reiter ließ, ergriff Ehrenvorstand Franz Vogt das Wort und feierte der Reihe nach sämtliche Jubilare, hob besonders die Tätigkeit des Rektors Bollmer hervor, der heute auch sein 25jähriges Jubiläum als Turnergesangsvereinsleiter feiert und überreichte nun für 50jährige Mitgliedschaft Frn. Wilhelm Seeger eine Ehrenurkunde des weiteren für 25jährige Mitgliedschaft Herrn Rektor Bollmer, Albert Bosc, Karl Schmid, Albert Bender, August Pleger, Friedrich Höhn und Wilhelm Schönbühler je eine Ehrenurkunde, weiter wurden noch Frn. Rektor Bollmer eine wunderbare Base und Albert Bosc ein Spazierstock überreicht als Zeichen der Anerkennung für ihre 25jährige Zugehörigkeit zum Turnergesangsverein. Hierauf erhob sich Gauvorstand Strohmaier-Schwann und übermittelte vom Unteren Schwarzwald-Gau und Kreis Schwaben die ihm aufgetragenen Grüße und Gratulationen, überreicht dabei den Jubilaren Seeger und Bollmer und dem ganzen Verein die Ehrenbriefe der Deutschen Turnerschaft, was mit großem Beifall aufgenommen wurde. Vorstand Finkbeiner dankt für all diese Ehrungen und gelobt, daß der Turnverein auch weiterhin der Deutschen Turnerschaft treu bleiben werde. Gauvorsitzender Großmann-Höfen übermittelte die Grüße des Turnvereins Höfen. Nun danken all die Jubilare und jeder rechnet es für sich zu viel an der Ehre, die ihnen widerfahren, alle hätten sie bloß ihre Pflicht getan und geloben, der Turnische auch weiterhin treu zu bleiben. Herr Müske überbringt die Glückwünsche des Fußballvereins Neuenbürg und sodann wurde unter allgemeiner Teilnahme das Lied „Turner auf zum Streite abgenommen. Ein gutausgestelltes Quartett trat nun vor. „Daß wir uns einst geliebt“ und fand allgemeinen Beifall, besonders Heiterkeit erregte nun das gut gewählte Theaterstückchen in punkto Personenwahl und Szenierung: „Der grobe Gottlieb“. Jedes füllte seine Rolle aus und war wirklich dafür gewachsen. Auch das nun weiter folgende Quartett „Michel nur nicht ängstlich“ fand ebenfalls allgemeinen Beifall und den Gipfel der turnerischen Darbietungen bildeten die nun folgenden Seilpyramiden der aktiven Turner des Vereins. Diesem folgte der Männerchor: „Turnerleben“ und hierauf schloß sich ein ebenfalls wohlgeklungenes Reigen der Turner und Turnerinnen in gut passender Bauerntracht. Ein weiteres Quartett „Mein Schagerl“ und ein kürzeres Theaterstückchen „Der Goldonkel kommt“, dem noch ein Männerchor „Aber b' Alma“ vorausging, wurden durch Beifall belohnt. Besondere gefiel das von den Turnern vorgeführte blühartige Stabwischen. Ein Männerchor „Im schönsten Wiesengrunde“ machte dem 1. Festtag in später Stunde den Abbruch. In früher Morgenstunde des 2. Tages brachten die Turner ihrem Dirigenten Rektor Bollmer und Jubilar Wilhelm Seeger ein Ständchen. Um 8 Uhr vormittags begann sodann das Wettturnen für Mittelstufe und Jüglinge in der Turnhalle und auf dem Turnplatz, wobei man ganz erfreu-

liche Fortschritte an manchen Jüglingen und Turnern wahrnehmen durfte. Mittags 2 Uhr sammelten sich die Turner und Turnfreunde im Lokal zur „Eintracht“ und in festlichem Zug bewegten sie sich wiederum zum Turnplatz, wobei den Schaulustigen manche schöne turnerische Leistung geboten wurde, besonders gefiel das Schillerturnen, das z. Bt. in den Händen des bewährten Frn. Frh. Röß sen. liegt. Nach 5 Uhr zog die frohe Turnerschare wieder in ihr Lokal zurück, um die wohlverdienten Preise, um die sie am Morgen im friedlichen Wettstreit gerungen haben, in Empfang zu nehmen. Von den Turnern erhielten:

Fr. Seeger	mit 88 Punkten	den 1. Preis,
G. Seeger	86	2.
Ost. Mayer	83	3.
Frh. Höhn	82	4.
Aug. Strohm	72	5.
E. Braunwart	70	6.
Otto Neuhäuser	69	7.

Von den Jüglingen in der Oberstufe:

H. Müske	mit 91 1/2 Punkten	den 1. Preis,
G. Seeger	86	2.
Ernst Gargus	85 1/2	3.
Gottlieb Bündel	70	4.

Von den Jüglingen in der Unterstufe:

Rud. Kainer	mit 96 Punkten	den 1. Preis,
Emil Müller	89	2.
Walter Bock	88 1/2	3.
Otto Stengele	85 1/2	4.
Alfred Wieland	83	5.
Albert Wentzsch	81	6.
Gottlob Bündel	79	7.
A. Raummel	77	8.
G. Du mel	73	9.
Ost. Siebert	70	10.
Emil Blasch	65	11.
Ludw. Keppier	61 1/2	12.

Von 6 Uhr ab fand nun im Gasthaus zum „Anker“ eine Tanzunterhaltung statt, von welcher bis in die spätere Stunde hinein reichlich Gebrauch gemacht wurde. Mit Stolz und Genugtuung kann der Turnverein wiederum auf ein wohlgeklungenes Feier zurückblicken und es möge uns allen vergönnt sein, trotz schlechter Zeit das 75jährige Jubiläum mit erleben zu dürfen.

Wittmannswerk.

Stuttgart, 11. Okt. (Brand. — Zusammenstoß.) Dem Frh. nach 11 Uhr brach im Dachstuhl des Elektrotechnischen Instituts der Technischen Hochschule in der Wittmannstraße Brand aus, durch das ein großer Teil des Daches beschädigt wurde. Der Brand ist dadurch entstanden, daß ein Glaskörper, der um Mittagzeit jahrelanger Weise einen Kofen ohne genügende Ventilationsarbeiten an der Spitze voranzubringen hatte, über die Verwahrung liegen ließ. Der Schaden beträgt über 1 Million Mark. — In der Wittmannstraße ist ein Auto der französischen Überwachungskommission mit einem Motorfahrer zusammengefallen. Personen wurden nicht verletzt. Die Schuld ist vermutlich dem Führer des Kraftwagens, der an der Unfallstelle sich befand.

Frankfurt a. M., 11. Okt. (Ein großes Unglück.) In der Nacht auf Sonntag brach in der Scheune des Anterwirts Kurruweis ein Brand aus, der so rasch um sich griff, daß in kurzer Zeit auch die angrenzenden Scheunen und Ställe in Flammen standen. Das Feuer erhielt reiche Nahrung in den Erntevorräten, die dort gelagert waren. Auch die Scheunen und Ställe der benachbarten Anterwirte wurden durch die Flammen nicht mehr gerettet. Durch Zufälle wurde Wasser aus dem Keller herbeigeschafft. Vollständig abgebrannt sind zwei Scheunen des Anterwirts Kurruweis, sowie die Scheune der Landwirte Emil Bauer und Robert Bader. Teilweise abgebrannt und schwer beschädigt ist auch das Wohnhaus von Bader und das Haus des Schneidmeisters Leuther. Außerdem sind Stallgebäude und kleinere Anbauten abgebrannt. In den Getreidevorräten, Stroh und Heu ist besonders viel Tobak dem Feuer zum Opfer gefallen. Die Rettung der Nachbarhäuser und des Rathauses erforderte große Anstrengungen. Einziges Vieh wurde gerettet, dagegen ist Viehflügel mitverbrannt.

Wie du dich bebst, wirst du empfangen.
Und wie du sprichst, wirst du entlassen.
Schweidliches Sprichwort.

Unter Fremden.

Von Otto Nappius.

Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Ich zähle die Gesellschaft von Frauen nicht zu meinen Bedürfnissen, so sehr ich deren Notwendigkeit für eine geordnete Hauswirtschaft anerkenne, und wenn ich den Bestand derselben in meinem Hause noch durch Ihre Engagement vermehre, so ist es eben nur geschehen, weil meine Kinder die Stellvertretung einer treuen Mutter vermissen und ich ihnen nicht jede frühe Erinnerung an das Vaterhaus durch Ihre Erziehung in einem Institut rauben wollte — um ganz ehrlich zu sprechen, würde ich selbst die Kinder in meinem Hause schwer vermissen, so wenig ich sie auch zeitweise zu C. Licht bestimme. Ich gehe nun, daß mir die Wahl einer Dame für meine Zwecke wünschenswert ist, und wenn ich nicht Ihren Brief, der so ganz von allen andern mir zugegangenen verschieden war, erhalten hätte. Ich glaubte daraus auf ein Herz für meine Kinder schließen zu können, meinte auch darin den nötigen Grad von gereifter Selbstständigkeit zu erbeden, und nach den Erfahrungen des gestrigen Tages denke ich umso weniger mich getäuscht zu haben. Hiermit wären wir also fertig, und es gibt nur noch eine Klippe, an der allein unsere beiderseitigen Pläne scheitern könnten.

„Sie haben bereits meine Schwester, sowie die Wittschaftlerin kennen gelernt,“ fuhr Major Wood nach einer Pause fort; „beide hatten Ihre Erscheinen hier für einen Eingriff in ihre Rechte, und ich bin nicht dazu gemacht, um Frauen, die in anderer Beziehung ganz ihre Stellung anerkennen mögen, zur Bernunft zu bringen. Können Sie

beide vermeiden, können Sie sich hier Ihre eigene Welt schaffen, so will ich meine Maßregeln danach treffen, daß Ihnen in keiner Beziehung etwas fehlen soll. Sie dürfen nur gegen Flora deshalb Ihre Wünsche äußern — im andern Falle aber versteht es sich, daß Ihnen jeden Tag der Austritt mit Weibehaltung Ihres erben vierterfährlichen Gehaltes offen steht. Mich selbst werden Sie wenig sehen, da meine Geschäfte einen großen Teil meiner Zeit vom Hause fern halten, nötigenfalls werden Sie sich aber durch Flora stets mit mir in Verbindung setzen können.“ Er hob langsam den während des letzten Teils seiner Rede leicht gesenkten Kopf nach ihr, und in seinen Augen spielte ein Ausdruck von unsicherer Erwartung, der ganz verschieden von dem gewöhnlichen Charakter seines Blicks war und dem Mädchen eine größere Anhänglichkeit des Mannes an seine Kinder, als er wohl hätte zeigen wollen, zu verraten schien.

„Ich werde tun, Sir, was in meinen Kräften steht,“ sagte sie mit der Wärme, welche im Augenblick ihren Entschluß besetzte, „und wenn sich dennoch die Unmöglichkeit eines solchen Verhältnisses herausstellen sollte, so seien Sie versichert, daß weder mein Herz noch mein guter Wille die Schuld daran tragen werden.“

Er blickte ihr zwei Sekunden wie in halber Selbstvergessenheit ins Auge, erhob sich dann aber rasch und wandte sich nach dem Schreibtisch zurück. „Gut, Mich, ich danke Ihnen!“ sagte er kurz, nach einer anaenscheinlich bereit gelegten Danknote greifend, „nehmen Sie hiervon Ihren vierterfährlichen Gehalt und bestreiten Sie mit dem übrigen die Ausgaben, welche für die Kinder nötig werden, und nun, bitte,“ schloß er, ihr die Hand reichend, und die ihre mit einem kräftigen Druck umschlingend, „senden Sie mir Flora!“

Lucy glaubte die Selbstständigkeit ihres Denkens erst ganz wieder zu erlangen, als sie ihr Zimmer betreten. Die Kinder lärmten in der Nebenstube, sie achtete indes, nachdem sie die Madam weggeschickt, im augenblicklichen Drange ihrer Gedanken nicht darauf und trat an's Fenster.

Die nächste Zukunft ihres Lebens war also fest gestellt; was ihr aber, dem Major gegenüber, kaum beachtenswert erschienen, daß sie sich hier ihre eigene Welt zu bilden habe, das wollte bei einem allgemeinen Blicke über ihre Lage eine ganz veränderte Farbe annehmen; es blieb doch nur, sie zu einer völligen Abgeschlossenheit und Einsamkeit, für wie lange wußte sie nicht, verdammten. Daß die Schwester des Majors ihr niemals den Entschluß zu bleiben, niemals ihr directes Verhandeln mit dem Haus herrn und ihre einzunehmende selbständige Stellung bezwecken werde, war ihr beim ersten Blicke, welchen sie in das graue Auge dieser Frau geworfen, klar geworden; daneben hatte ihr auch ihre rasche Auffassung der Dinge gesagt, daß sich ein Einfluß auf den Major nur durch die Kinder erreichen lasse, die nun in ihrer Hand waren — durch diese Frau allein aber wäre es ihr unmöglich geworden, zu einem irgend passenden Umgange aus der Nachbarschaft zu gelangen, und so wenig sie auch bis jetzt auf viel Gesellschaft gegeben, so war sie doch jung, war für den Kreis gebildeter Menschen erzogen, und eine Art Sorge, ob sie werde ausfahren können, was sie versprochen, überkam sie bei dem Blicke ihres abgeschlossenen Lebens. Sie hatte in dessen einmal ihr Wort gegeben, und fast war es ihr, wenn sie an die letzten Momente ihres Gesprächs mit dem eigentümlichen Wanne dachte, als würde sie es selbst jetzt, noch einmal geben.

Traufen schien eben Richard unter dem Ausschreien der kleinen Mädchen gymnastische Übungen anzustellen, und Lucy warf von sich, was sich während auf ihre Seele legte, mit festem Sinne dem Beginne ihrer Wirk samkeit zuwenden.

Ein eigentümliches Leben war es jedenfalls, was sich von da ab in dem Hause gestaltete. In den ersten Tagen hatte Lucy genug zu tun gefunden, um nicht auf ihre Umgebung viel achten zu müssen; die Garderobe der Kinder war einer genauen Durchsicht unterworfen worden.

Eines Anderen...
Der Ober...
Borru...
Die V...
verantw...
Geheilig...
wert die...
Dieder...
Jahre alle...
einmalige...
beide Arme...
Beru...
Zutlingen...
gen verm...
den Post...
Wühringen...
Forstheim...
heißer...
fichte Kritik...
gelangte...
Der vorgeleg...
grünigt, die...
erhaltungsm...
Bestimmung...
der Weise...
auswendig...
stehende scho...
eigentlich...
und treuen...
In unser obne...
unter keinen...
zu Gefolge...
es wird da...
tiefen neuer...
tung dem Bol...
während auf...
selbes vord...
fruch gegen...
verlangen die...
Die Berli...
jellen Bekam...
bazu nötigen...
einheimischen...
inner im Van...
Wer wir hal...
selbstbedor...
einer: „Duro...
Berlin mit de...
und bohren...
Besshalten...
Jeden Brief...
nung Aufst...
Geoh-Berlin...
zu lernen, wo...
Gemeinde, die...
sülicher ange...
nehmen könne...
ren Gasten...
sengen die We...
die aus dem...
Lilien ein“.
hier platte...
Frankfurt...
Flugzeug...
Passagier...
umsführer...
über dem an...
sufuhr ver...
das Flugzeug...
zu lassen, we...
die Insassen...
knagten.
Roblen...
mission ließ...
Gebiete zwei...
über die rech...
die bei den...
beschäftigt...
daß die deu...
der Allierter...
barkeit unter...
Grund vor...
allierten An...
nahmen enth...
in den Dienst...
mission in...
scheidung...
der deutschen...
maßbare Da...
und des Die...
Leipzig...
erstreckte...
Wassererfor...
ist wieder...
den Streifen...
band schäfflich...
in Dresden...
Leipzig...
früh in den...
schen Strom...
die Wasserer...
wird im besch...
Dresde...
dignitätswer...
Straßenbahn...
Berlin...
Nachricht, a...
handelskame...
gebildet habe...
Paris...
grad sind zu...
traumt wor...
Tambisch...
Paris...
Sarawana...
Frankfurt...
rög. Di...



gen und Turnern wahrnehmen sich die Turner...
 ...den 1. Preis,
 ...2.
 ...3.
 ...4.
 ...5.
 ...6.
 ...7.
 ...erstuft:
 ...den 1. Preis,
 ...2.
 ...3.
 ...4.
 ...erstuft:
 ...den 1. Preis,
 ...2.
 ...3.
 ...4.
 ...5.
 ...6.
 ...7.
 ...8.
 ...9.
 ...10.
 ...11.
 ...12.
 ...Gasthaus zum ...
 ...macht wurde. Mit ...
 ...ein wiederum auf ...
 ...nd es möge uns ...
 ...als 75 jährige ...
 ...Jubiläum ...
 ...Zusammenstoß.) Das ...
 ...des Elektrotechnischen ...
 ...der Militärartillerie ...
 ...Hauses beschadigt ...
 ...ein ...
 ...Köthen ohne ...
 ...nehmen hatte, aber ...
 ...trägt über 1 ...
 ...n ...
 ...Motorfahrer ...
 ...reicht. Die ...
 ...der außerordentl...

anderreichen Familie ging die ganze heutige Ernte verloren. Der Gebäudeschaden wird auf mehrere 100 000 Mark geschätzt. Borrüfte sind im Wert von weit über 100 000 Mark verätzt. Die Abgebrannten sind ungenügend versichert. Man vermutet Brandstiftung.
 Gesehlingen, 11. Okt. (Schwerer Unfall.) Im Sägewerk wurde beim Wegräumen von Sägemehl der 19 Jahre alte Eugen Braun von der Transmission erschöt und ungenügend herumgeschleudert, wobei dem Bedanenswerten beide Arme weggerissen wurden. Mit einem Auto wurde der Verunglückte ins Göttinger Krankenhaus eingeliefert.
 Tutzingen, 11. Okt. (Tot aufgefunden.) Der seit 10 Tagen vermisst gewesene Kirchenrat Ernst Kappeler wurde von dem Postunterbeamten Jordan im Rabental auf der Marschung Blüdingen tot aufgefunden.
Baden.
 Horzheim, 9. Okt. In einer vom Haus- und Grundbesitzer-Berein einberufenen Versammlung in welcher berechtigte Kritik an dem Entwurf zum Reichssteuergesetz geübt wurde, gelangte folgende Entscheidung zur einstimmigen Annahme: Der vorgelagte Gesichtspunkt über die Besteuerung ist nicht geeignet, die berechtigten Ansprüche des Hausbesitzers auf eine ordnungsmäßige und der heutigen Wirtschaftslage entsprechende Besteuerung zu befriedigen. Der Entwurf greift in unzulässiger Weise in die wohnortverbundenen und durch die noch nicht vorhandenen Lasten zugunsten des Reichs, des Landes und der Gemeinde schon bis an die äußerste belästigten Rechte des Hausbesitzers ein. Er bringt zudem einen derart komplizierten und teuren Verwaltungs- und Beamtenapparat mit sich, daß ein unter ohnehin so schwer darniederliegendem Wirtschaftsleben unter solchen Umständen getragen kann. — Der Zweck des ganzen Gesetzes ist an sich nicht an sich fraglich, denn die Wohnungssache wird dadurch in keiner Weise gemildert, wohl aber viele tausend neuer Beamtenstellen geschaffen, durch deren Unterhaltung dem Volk neue unerträgliche Lasten aufgebürdet werden, während auf der anderen Seite die Entdeckung des Hausbesitzes fortwährt. Wir erheben deshalb den schärfsten Einspruch gegen das Gesetz in seiner vorgezeichneten Fassung und verlangen die Zurückziehung bezw. Ablehnung des Entwurfs.
Bermischtes.
 Die Berliner Briefkastenbohrer. An den Postbrüden sollen die Briefkastenbohrer angekündigt werden. Das Bohren der dazu nötigen Löcher wird aber nicht etwa von irgend welchen ausländischen Schloßern, befördert, sondern es reihen dazu Berliner im Lande an. Das macht natürlich große Speken. Hier wir haben es ja dazu. Dieser Tage tragen die Briefkastenbohrer in Heidelberg ein. Die "Bad. Post" wundert sich darüber. Sie hat das die Briefkastenbohrer aus Groß-Berlin mit dem großen Reichspostbriefkastenbohrer aus Heidelberg und bohren nun in allen Straßen und an allen Ecken in jedem Briefkasten — vier glatte Löcher und acht mit Gewinde. Vor jedem Briefkasten hat ein Mitglied der Heidelberger Schloßereinnahme Aufstellung genommen, um dem großen Kollegen aus Groß-Berlin die schuldige Reverenz zu erweisen und um auch zu lernen, wie man da Löcher bohrt — vier glatte und acht mit Gewinde. Schade, daß die Ankunft der Herren Bohrer nicht vorher angekündigt war. Sie hätten auf einen besseren Empfang rechnen können. So mußten sie sich mit der Begleitung mehrerer Waffengewalt zufriedengeben. Beim Einzug in die Stadt sangen die Berliner für Vereinslieder (nach der bekannten Melodie aus dem Dreimäderlinden): "Ich bohrt es gern in alle Fugen ein". Den Abgang sangen die Jungens kräftig mit vier glatte und acht mit Gewinde.
Neueste Nachrichten.
 Frankfurt a. M., 11. Okt. Ein Flugzeug der Deutschen Flugzeugwerke startete heute Mittag 12 1/2 Uhr mit einem Passagier und einem Hilfsmonteur unter Leitung des Flugzeugführers Grafen nach Leipzig. Das Flugzeug war bereits über dem angrenzenden Stadtwald angelangt, als die Benzolvorrichtung versagte. Graf hatte jedoch die Geistesgegenwart, das Flugzeug auf die Krone eines großen Baumes fallen zu lassen, wobei das Flugzeug zwar fast beschädigt wurde, die Insassen jedoch sämtlich unverletzt auf den Boden gelangten.
 Koblenz, 12. Okt. Die Interalliierte Rheinlandskommission ließ dem Reichskommissar für die besetzten rheinischen Gebiete zwei am 10. Oktober in Kraft tretende Verordnungen über die rechtliche Stellung der deutschen Staatsangehörigen, die bei den Besatzungstruppen oder der Rheinlandskommission beschäftigt sind, zugehen. Die erste Verordnung bestimmt, daß die deutschen Staatsangehörigen, die in den Diensten der Alliierten stehen, grundsätzlich der deutschen Gerichtsbarkeit unterstellt bleiben. Ausnahmen sind nur auf Grund von besonderen Verordnungen der Interalliierten Rheinlandskommission zulässig. Diese Ausnahmen enthält eine zweite Verordnung. Danach können in den Diensten der alliierten Armeen oder der Rheinlandskommission stehende deutsche Staatsangehörige unter Beachtung bestimmter Verfahrensregeln die Zuständigkeit der deutschen Gerichte in Strafsachen ablehnen, wenn ihnen freizügige Handlungen zur Last gelegt werden, die sie während des Dienstes oder anlässlich des Dienstes begangen.
 Leipzig, 11. Okt. Der heute früh ausgebrochene Streik erstreckt sich auf die Gas- und Elektrizitätswerke. Die Wasser- und Wasserversorgung teilweise unterbrochen war, ist wieder im Gange. Die Notstandsarbeiten werden von den Streikenden verrichtet. Zwischen dem Arbeitgeberverband sächsischer Gemeinden und der Zentralfunktionäre sind in Dresden erneut Verhandlungen eingeleitet.
 Leipzig, 11. Okt. Die sächsischen Arbeiter sind heute früh in den Zustand getreten. Die Stadt ist ohne elektrischen Strom und Gas. Seit 9 Uhr vormittags ist auch die Wasser- und Wasserversorgung unterbrochen. Der Straßenbahnverkehr ist im beschränkten Umfang vorläufig noch aufrechterhalten.
 Dresden, 11. Okt. Die Arbeiter der sächsischen Elektrizitätswerke sind in den Zustand getreten. Die städtische Straßenbahn hat den Betrieb eingestellt.
 Berlin, 11. Okt. Die durch die deutsche Presse gegangene Nachricht, aus Italien, daß sich eine Deutsch-italienische Handelskammer in Mailand und anderen Städten Italiens gebildet habe, wird von amtlicher Stelle für unrichtig erklärt.
 Paris, 11. Okt. Nach einer Havas-Meldung aus Belgrad sind zu Delegierten bei den Verhandlungen mit Italien ernannt worden der Minister für auswärtige Angelegenheiten Ljubitsch und Handelsminister Minitsch.
 Paris, 11. Okt. Nach einer Havas-Meldung aus Genoa hat die Regierung infolge der augenblicklichen Finanzkrise die Einstellung aller Zahlungen für 30 Tage verfügt. Die Banken zahlen nur 10 % der Kontokorrent-

guthaben aus. Die Maßnahme soll sehr günstig aufgenommen worden sein.
 Paris, 11. Okt. Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ aus Washington, soll in Amerika in den nächsten zehn Monaten mit einem Preisrückgang der Nahrungsmittel um 33% zu rechnen sein. Dieser Rückgang erklärt sich aus der guten diesjährigen Ernte.
 London, 11. Okt. Laut „Daily Mail“ hat der Minister des Innern ohne Angabe von Gründen die Einreiseerlaubnis für den Direktor der A. E. C. Dr. Walter Rathenau, verweigert. — Dr. Rathenau beabsichtigt, an der Internationalen Wirtschaftskonferenz zur Bekämpfung der Hungersnot teilzunehmen, die heute in London eröffnet wurde.
 London, 11. Okt. In der vergangenen Nacht griffen fünf Feiner zwei Militärmaschinen in der Nähe von Bondon (Groß-Hast Corf) an. Ein Offizier wurde getötet, drei Soldaten wurden verwundet und ein Militärmaschinenwagen, der nach Colliereagh fuhr, wurde in die Luft gesprengt. Acht Soldaten werden vermisst.
 London, 11. Okt. Nach einer hier vorliegenden Meldung hat die armenische Regierung den türkischen Nationalisten von Angora den Krieg erklärt.
 London, 12. Okt. In einer Antwort auf die Note Tschischerin erklärte Lord Curzon, daß Großbritannien sich infolge der Unaufmerksamkeit der Sowjetregierung in ihren diplomatischen und militärischen Operationen genötigt sah, die gegenüber den Alliierten übernommenen Verpflichtungen zu verteidigen. England sei seinen Verpflichtungen nachzukommen. Aber seine gutgemeinten Anordnungen seien schlecht belohnt worden. Trotzdem sei England bereit, die kommerziellen Verhandlungen, wieder aufzunehmen unter der Bedingung, daß die englischen Kriegsgefangenen heimbefördert und die anderen schwappenden Bedingungen erfüllt werden.
 Stockholm, 11. Okt. Der Rücktritt der Regierung ist nicht vor Ende dieser Woche zu erwarten. „Evnings Nyheter“ zufolge glaubt die Regierung nicht, auf eigene Verantwortung zurücktreten zu können. Sie wird deswegen in den nächsten Tagen mit dem Parteivorstand der sozialistischen Partei eine Konferenz abhalten.
 Romno, 11. Okt. Der jüdische Nationalrat hat einen Aufruf an die jüdische Bevölkerung Litauens erlassen, in dem er sämtliche Juden auffordert, Litauen in dem Kampf gegen die Polen beizutreten.
 Moskau, 12. Okt. Der Rat der Volkskommissare für Arbeit und nationale Verteidigung erließ ein Dekret, demzufolge alle Bürger Sowjetrusslands, die in den Jahren 1886, 1887 und 1888 geboren sind, mobilisiert werden.
 Zum Besuch des Reichswirtschaftsministers Dr. Scholz.
 Stuttgart, 11. Okt. Am Sonntag traf, von München kommend, Reichswirtschaftsminister Dr. Scholz mit Ministerialdirektor von Le Sur und Ministerialrat Sioberg in Stuttgart ein. Er hatte im Verlaufe des Sonntags Besprechungen mit der würt. Regierung. Bei dieser Gelegenheit wurden alle schwebenden wirtschaftlichen Fragen, insbesondere soweit sie Württemberg betreffen, eingehend besprochen. Am Montag Vormittag 10 Uhr fand im Sitzungssaal des Arbeitsministeriums eine Besprechung mit Vertretern von Gewerbe, Handel, Industrie und der großen Verbänderverbände statt. Die Aussprache hatte den Zweck, eine engere Fühlungnahme zwischen den maßgeblichen Vertretern der Erzeuger und Verbraucher und dem Reichswirtschaftsministerium herzustellen. Bei diesem Anlaß wurde eine Reihe wichtiger Fragen aus den verschiedenen Wirtschaftszweigen besprochen. Der würt. Arbeits- und Ernährungsminister wies u. a. auf die Schwierigkeiten hin, denen die Industrie gegenwärtig bei der Kreditbeschaffung ausgesetzt ist. Als besonders wichtig und dringend bezeichnete er auch die Frage der Preisgestaltung und die Forderung, daß die Preisbildung nicht einseitig durch die Unternehmer vorgenommen werde, sondern in Zukunft auch unter Mitwirkung der Vertreter der Verbraucher usw. sich vollziehen sollte. Reichswirtschaftsminister Dr. Scholz betonte den großen Wert, den er auf die persönliche Fühlungnahme mit maßgebenden Vertretern aus allen Teilen des deutschen Wirtschaftsgebiets lege. Was die Frage der Kreditbeschaffung für Industrie anbelange, so seien vom Reichswirtschaftsministerium auf Betreiben der Spitzenorganisation der Industrie Maßnahmen für eine solche Kreditgewährung in Vorbereitung. Er dachte aber nicht sowohl an die Gründung einer Reichswirtschaftsbank als an die Verwendung von Mitteln, die durch die Wertschöpfungskontrolle beschafft werden. Auch der Frage der Preisgestaltung wird das Reichswirtschaftsministerium besondere Aufmerksamkeit schenken. Im neuen Etat sei die Summe von einer halben Milliarde zur besseren Ausgestaltung des Preisprüfungsverfahrens gefordert. Im Verlaufe der Aussprache brachten die Vertreter der verschiedenen Gruppen ihre Wünsche vor. Von Seiten des würt. Arbeits- und Ernährungsministers wurde der Wunsch geltend gemacht, beim Reichswirtschaftsministerium regelmäßige Zusammenkünfte der einzelstaatlichen Wirtschaftsminister zu veranlassen, wie dies bereits beim Reichsernährungsministerium der Fall ist. Der Reichswirtschaftsminister erklärte seine Zustimmung zu dieser Anregung. — Reichswirtschaftsminister Dr. Scholz ist im Laufe des Nachmittags nach Karlsruhe weitergereist.
 Die Franzosen beschlagnahmten Hofgüter in Hessen-Rexen.
 Frankfurt/Main, 11. Okt. Dieigen Blättern zufolge beschlagnahmte die französische Besatzungsbehörde die Domäne Kronenstein bei Biesbaden, ein großes landwirtschaftliches Unternehmen. Ein gleiches Schicksal soll anderen großen Gögärten in Hessen-Rexen drohen, so insbesondere dem 1400 Morgen umfassenden Weidwälder Hof bei Erbenheim-Dechheim, wodurch die Milchversorgung noch mehr vergrößert werden würde.
 Zur Nordafäre in der Villa Scher.
 Weimar, 11. Okt. Zu der Nordafäre in der Villa des Admirals Scher wird berichtet, daß Frau Scher bereits auf dem Transport nach dem Krankenstand ihren schweren Verletzungen erlegen ist. Die Tochter des Admirals Scher hofft man, trotz ihrer schweren Verletzungen am Leben zu erhalten. Nach den bisherigen Ergebnissen der Untersuchung scheint es festzustellen, daß der Mörder Wächner ursprünglich nur einen Raub geplant hatte. Wächner hatte sich durch eine Verletzung an Kräfte ein schweres Kränken zugezogen. Er hatte sich in den Kellerraum eingeschlichen und war dort auf das Dienstmädchen getroffen, das er niederschloß. Als der Frau des Admirals die lange Abwesenheit des Dienstmädchens auffiel, begab sie sich ebenfalls in den Keller und wurde gleichzeitig niedergeschossen. Ebenso ist etwas später Fräulein Scher, als sie nach ihrer Mutter sehen wollte, dem Mörder zum Opfer gefallen. In dem Verlaufe des Mordes, der als leicht erregbarer Mord charakterisiert wird, befanden sich nur mehrere Freunde. Die zweite Person, die kurz nach der Nordafäre das Haus verlassen hatte, ist noch nicht mit Sicherheit festgestellt. Es scheint sich aber um Admiral Scher selbst zu handeln, der den Arzt

holen wollte. — Die Beerbigung der Opfer findet am Dienstag nachmittag statt.
Maßnahmen zur Hebung der Kohlenförderung.
 Berlin, 11. Okt. Der wirtschaftspolitische Ausschuss des Reichswirtschaftsrats stimmte den Beschlüssen des Kohlenausschusses zu. Entsprechend einem Antrage Industrie-Inse erforderte die Ausschuss die Regierung, durch sofort einzuleitende technische Kommissionen die Verhältnisse in den verschiedenen Berggebieten und auf den einzelnen Werken prüfen zu lassen und auf Einführung der eine Erhöhung der Förderung versprechenden Neuerungen zu dringen. Insbesondere ist zu prüfen, ob nicht durch Einlegung weiterer Fördermaschinen und eine bessere Organisation der Betriebe, die einen größeren Prozentsatz der Arbeiter an direkt produktiver Arbeit bringt, höhere Förderleistungen erreicht werden können. Es ist auf ein richtiges Verhältnis zwischen den Löhnen der Bergarbeiter und denen der Arbeiter in anderen Industrien und Gewerben hinzuwirken. Die Bergarbeiterbevölkerung ist ausreichend mit Lebensmitteln zu versorgen. Die in den Tarifverträgen festgelegte Dauer der arbeitslosen Schicht ist gesetzlich zu sichern. Der weitere Ausbau des Knappschaftswesens ist den Wünschen der Bergleute entsprechend mit möglichster Beschleunigung durchzuführen.
Deutscher Sieg in Kärnten.
 Klagenfurt, 11. Okt. Der für Deutsch-Oesterreich günstige Verlauf des Abstimmungstages erregte in Klagenfurt großen Jubel. Eine freudig gestimmte Menge sammelte sich am Witternachts vor dem Gebäude des Heimadienthes, um genau zu hören, Angeht die erwartungsvollen Beräumlung hielt der Präsident des Heimadienthes eine kurze Ansprache, in der er u. a. sagte: Wenn nicht alle Beiden trügen, kann uns der Sieg nicht mehr entzissen werden. Wir hatten einen außerordentlich schweren Kampf zu führen. Die Bestimmungen des Friedensvertrags waren vielfach ungünstig; ungünstig war die süllavische Verwaltung, nachteilig auch das rührige Aufheben an Solohn. Und nur der aufopferungsvollen Eingabe der Klagenfurter und der Leute aus der Umgebung ist es zu danken, daß es zu Wahlbehinderungen großen Stils nicht gekommen ist. Der Redner schloß mit den Worten: Kärnten bleibt uns ungeteilt.
 Klagenfurt, 11. Okt. Wenn es gestern trotz des ungeheuren Jubels aus Krain bei der Wahlhandlung in der ersten Zone zu keinem Gewaltakt kam, ist dies in erster Linie auf die Anwesenheit der deutsch-fürntner Schutzbattalione zurückzuführen, die gegen 2000 Mann stark über die ganze Südbahn verteilt waren, dann aber auch darauf, daß die in Krain eintreffenden Solohn eine ganz andere Lage vorkanden, als sie erwarteten. Sie waren in dem Glauben, eine ihnen überwiegende freundliche Stimmung anzutreffen, mußten aber das Gegenteil erfahren. Sie wußten sich der Lage an und verhielten sich ruhig. In manchen Orten traten sie fast schuldighaftlich auf. Die Aufgabe, die die deutsch-fürntner Schutzbattalione übernommen hatten, war sehr heikel, wurde aber glänzend gelöst, so daß es zu keinem Zusammenstoß kam. Sie wurden zwar teilweise von Solohn gefangen gehalten, entwarferten aber andererseits sehr viele Truppe. Die Mitglieder der Wahlkommission weilten den ganzen Sonntag in der Abstimmungsgone. Sie sind alle außer den Franzosen der Meinung, daß Kärnten Sieger ist.
Die Haltung Frankreichs.
 Die Pariser Zeitungen haben mit Zustimmung des Ministeriums des Äußeren bestätigt, daß die französische Regierung schon am Mittwoch eine Note Lord Curzons erhalten hat, worin die französische Regierung erwidert wird, ihren Widerstand gegen eine internationale Regelung der Wiebergutmachungsfrage aufzugeben, um in einer Aussprache der Regierungsveteren Deutschlands, die schon in Spa in Aussicht genommen war, die Mittel und Wege zu einer endgültigen Tilgung der deutschen Kriegsschuldung zu finden. Der Pariser Korrespondent des „Journal de Geneve“ meint, daß der Quai d'Orsay auf eine Auseinandersetzung eingehen werde, um jedoch zwei Vorbedingungen zu stellen: nämlich die Anerkennung des französischen Besatzungsrechtes über den Rhein, falls Deutschland die Bedingungen der Tilgung nicht einhalten wird, und die Forderung, daß der Konferenz mit den Vertretern Deutschlands ein Einverständnis zwischen den Regierungen Deutschlands vorausgeht.
 Wie der „Zeit Pariser“ mitteilt, hat die französische Regierung auf die englische Note geantwortet. Zum Inhalt der Antwort heißt es: „Niemand habe in Spa eine internationale Konferenz vorgesehn. Lediglich sollte eine Sachverständigenkonferenz stattfinden, der, wenn möglich, eine besondere französische Kommission angehören solle. Bevor sollten sich die technischen Delegationen zusammensuchen, um alle technischen Fragen zu klären, bevor sich die Finanzmänner besprechen.“ In diesem Sinne werden in nächster Zukunft, wie das Blatt aus authentischer Quelle erfährt, Besprechungen zwischen Frankreich und England stattfinden.
 Dem Londoner Korrespondenten der „Frankfurter Zeitung“ wird von liberaler Stelle die Möglichkeit, daß Frankreich seine Okkupationsdrohung durchsetzen könnte, als nicht ernst bezeichnet. Frankreich bedürfe der baldigen Regelung der Reparationsfrage. Eine militärische Politik würde nur verzögern und erschweren. Vielmehr bleibe Frankreich an England gebunden. Ueber die Absichten Londons macht der Londoner Korrespondent des „Manchester Guardian“ folgende Feststellung: „Die britische Regierung hat die Genfer Konferenz nicht aufgegeben, doch (möglichweise an einem anderen Ort) jedenfalls verabschiedet. Die direkten Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich über die Reparationsfragen bedeuten einen neuen Schritt. Sie sind mit voller Kenntnis und Zustimmung der britischen Regierung begonnen worden.“
Die Kalandsfrage vor dem Völkerverbund.
 Basel, 12. Okt. Vor kurzem haben die vom Völkerverbund bestimmten Sachverständigen, darunter Professor Dr. Max Döder, die Vorfrage, ob das Problem der Kalandsinseln vom Völkerverbund behandelt werden soll, bejahend entschieden. Der Völkerverbund hat nunmehr die endgültige Dreierkommission ernannt, die die Frage der Kalandsinseln unteruchen wird. — Wie die Baseler Nachrichten vernehmen, ist auch Bundesrat Salmson zum Mitglied der Kommission ernannt worden.
 Stockholm, 12. Okt. In 23 Ortschaften der Kalandsinseln wurden am Sonntag Versammlungen zu Gunsten des Selbstbestimmungsrechtes abgehalten. In den bisher angenommenen Entscheidungen wird geltend gemacht, daß die Bewohner der Kalandsinseln sich an die von der juristischen Kommission erteilte, und vom Völkerverbund angenommene Ansicht halten, daß die Kalandsinseln eine internationale Frage sei. Die Bewohner der Kalandsinseln bestehen auf dem Rechte der freien Selbstbestimmung in Form eines Plebiszites.
Erneute polnische Schandtat.
 Rowno, 11. Okt. Die Wit. Tel. Ag. teilt mit: Als die polnischen Truppen von ihrer schloßen Kampfeszeit getrieben, in die litauische Hauptstadt eindrangen, bemächtigte sich nicht nur der Litauer, sondern auch der dort weilenden Kämpfer eine Empörung über solches Nichtverhalten des Friedensvertrages. Die Ententevertreter haben der sogenannten Zentralleitung Litauens schriftlich ihren schärfsten Protest ausgedrückt und ausdrücklich erklärt, daß die Entente-Vertretungen keine andere Regierung anerkennen würden als die in Rowno weilende verfassungsmäßige litauische Regierung. Heute ist ein Extrazug nach Wilna abgefahren worden, um die in Wilna zurückgelassenen ausländischen Missionen nach Rowno abzuholen.

Maul- und Klauenfench.

In den Gemeinden Engelobrand, Dielesberg, Langenbrand und Ottenhausen ist die Maul- und Klauenfench

erloschen.

Die angeordneten Schutzmaßregeln werden aufgehoben.
Neuenbürg, 11. Oktober 1920. Oberamt: Wagner.

Bergebung von Pflasterarbeiten.

Die Gemeinde Arnbach hat folgende Pflasterarbeiten zu vergeben

ca. 200 Meter neue Straßenhandlung,
ca. 40 Meter Straßenhandeltreparatur.

Nähere Auskunft erteilt die unterzeichnete Stelle, an die Angebote bis spätestens 17. ds. Mts. gerichtet werden wollen.

Arnbach, den 9. Okt. 1920.

Schultheißen-Amt.

Neuenbürg, 11. Oktober 1920.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir bei dem herben Verluste meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Großvaters und Schwiegervaters

Christian Kläger,
Kameralamtbedienter a. D.,

erfahren durften, für die überaus reichen Blumen-spenden sowie die zahlreiche Trauerbegleitung, insbesondere den Herren Beamten des Finanzamts und dem Kriegerverein I und II, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Sophie Kläger mit Familie.

Dr. Müller, sty. Oberamtstierarzt,

Neuenbürg : Wildbaderstrasse 403

hat Telefon-Nummer **115.**

Blau

Arbeits-Anzüge
empfehlen

Phil. Bosch Nachf.,
Wildbad.

Bieh-Verkauf.

Am kommenden Mittwoch, den 13. d. M., von morgens 7 Uhr ab,

habe ich im

Gasthaus zur „Eisenbahn“ in Wildbad

eine große Auswahl
erstklassiger
trächtiger Kühe
u. Kalbinnen
sowie auch Kälberkühe

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundl. einladet

Max Zündorfer
aus Rexingen.



C. Meeh'sche Buchdruckerei

Inh. D. Strom

Buch- und Papierhandlung.

Herstellung sämtlicher

Drucksachen

für Handel, Gewerbe, Industrie, Behörden, Vereine, Hotels und Restaurants in einfacher bis feinsten Ausführung.

Kataloge :: Prospekte :: Preislisten :: Plakate.

Eigene Buchbinderei

für Buchbinderarbeiten jeder Art.

Verlag des „Enztäler“
Neuenbürg, Enz :: :: :: Telefon Nr. 4.

Umarbeiten von
Pelzen nach
den neuesten
Mustern.
Grösste
Muster-
auswahl.
Fr. Dann, Pforzheim,
Zerrenauerstrasse 12
Neuanfertigen
von Pelzen
aus Fellen
jeder Art.
Fachmännische
Ausführung.

1 Küchenmädchen
und
1 Hausmädchen
gesucht.

Sanatorium
Schwarzwaldheim,
Schönberg, Station Döfen.

Herrenalt.

Einfache, brave

Stütze

zum 15. Oktober gesucht.

Walderziehungsheim
Falkenburg.

Einen frisch hergerichteten

Viktoria-Wagen

mit abnehmbarem Bod hat
zu verkaufen.

Tobias Zundel, Sattlerei,
Pflaheim.

Hühneraugen!

Hornhaut etc. beseitigt dauernd

Ria-Balsam.

Tausendfach bewährt! Viele
Nachbestellungen!

Preis: 3 M., franko.

Nur zu beziehen durch
Hofapotheke Hechingen
Hohenzollern.

Billiges Angebot

in neuen und gebrauchten
Möbeln, ganze Einrich-
tungen und Einzelmöbel,
Betten, Patent- u. Postler-
Kühe, Federbetten u. Ma-
trassen, Schränke, Kommoden,
Tische, Stühle, Büffets,
Schreibtische, Pfeilerpiegel
und anderes.

Schöttle, Dillheimerstr. 18,
Telefon 2165,
Pforzheim.

Fräulein

oder

jüngere Frau

für den Wäschereiverband gesucht.
Dauernde Stellung für wirk-
lich tüchtige zur Aussicht ge-
eignete Person.

Dampfwaschanstalt
Birkenfeld.

Frauen erhalten in allen Angelegen-
heit Rat und Hilfe. Distr.
Verband von Gummiartikeln,
Spülapp.

Laboratorium
Joh. Langer, Dresden A,
Gerobstraße 53.

Neue Säcke
aus garantiert reinen Frieden-
stoffen, Frucht- u. Mehlsäcke,
ca. 2 1/2 Zentner fassend, M 16,
Ebst- u. Kartoffelsäcke, ca.
2 Ztr. fassend, M 14.50 per Sack
versendet H. Adnig, Gillingen
bei Kalen.

Getragene weiche Herren- Filkhüte

werden wie
neu umgeformt und
hergerichtet.

J. Kressel,
Pforzheim,
Genossenschaftstr. 11
Telefon 3175.

Kalender für 1921

in verschiedenen Sorten empfiehlt die

C. Meeh'sche Buchdruckerei,

Inh: D. Strom.

Oberamtstadt Neuenbürg.
Am Mittwoch, 13. Okt.,
wird in den hiesigen Metzger-
reien nach der letzten Kunden-
liste beschlagnahmtes

Ochsenfleisch

abgegeben. Im übrigen gelten
die Bestimmungen von letzter
Woche. Das Fleisch ist aus-
nahmslos an diesem Tage ab-
zuholen.

Diesjährigen hiesigen Land-
wirte, welche

Winterjaatfrucht

bestellt haben, wollen sich am
Mittwoch, morgens 8 Uhr
einfinden, bei der

Stadt, Lebensmittelstelle.

Wir suchen zu sofortigen

Lehrmädchen

aus guter Familie für unse-
re Manufakturwarengeschäft.
Zu erfragen in der Enz-
tälergeschäftsstelle.

Gesucht ein

Küchenmädchen

per sofort. Reise vergütet.
Peter's Hotel z. „Hirsch“,
Baden-Baden.

Neuenbürg.

Kaufe altes Eisen, sowie Metalle

jeder Art und Menge, Lumpen und Zelle zu den
höchsten Preisen.

Witt. Wentsch, oberer Sägerweg.

Achtung!

Landwirte und Kleintierhalter!

Prima

Oberländer Bodentohlrahen

liefert wagonweise (jede Station) auch in kleinen Posten zu
nimmt Bestellungen entgegen

W. Binder, Ernstmühl,

Post Dirsau bei Calw.

Prima

Maismehl

hat zu verkaufen

Reichert & Schmidt,
Brötzingen, Telefon 375.

Roskastanien

in großen und kleinen Mengen gesucht.
P. Phil. Schneider, chem. Fabrik, Pforzheim-Brötzingen,
Kirchenstr. 45 und Westliche 183 :: Fernspr. 3187.

Visitenkarten

liefert rasch und billig
die C. Meeh'sche Buchdruckerei.

Wohnhaus

oder Einfamilienhaus bei hoher Anzahlung
sodort zu kaufen gesucht. Offerte unter Nr. 36
an die Enztälergeschäftsstelle.

Amtliche Kurse

mitgeteilt von der Bankfirma Baer & Wend, Karcstraße 1. B.			
5 Proz. Kriegsanleihe	79 1/2	Allgem. Gl. Akt.	295
4 „ Bad. Eisenb. Anl.	77 1/2	Baleklakt	182
3 1/2 „ do. cont.	87 1/2	Rordb. Lloyd Akt.	174 1/2
4 „ Bayern	81	Phönix Akt.	607
4 „ Württemberg	83 1/2	Bad. Anilin u. Soda Akt.	500
		Deutsche Kali-Akt.	450
		Deutsche Schweiß 100 Francs	M 1085
		Holländ	100 Gulden — M 2050

